



SRH Wald-Klinikum Gera

Psychosoziale Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige -Jahresbericht -

**-Förderzeitraum
01.01.2022 - 31.12.2022-**

Sie haben Fragen?

Iris Wiltsch | Sekretariat | +49 365 828-2175 | iris.wiltsch@srh.de

1. Inhaltsverzeichnis

1.	Inhaltsverzeichnis	2
2.	Vorwort	5
3.	Die Beratungsstelle.....	6
3.1.	Allgemeines	6
3.1.1.	Kontakt	6
3.1.2.	Erreichbarkeit/ offene Sprechzeiten der Sozialarbeiter	6
3.1.3.	Mitarbeiterbesetzung (Stand 2022)	7
3.2.	Auftrag und Zielsetzung	7
3.3.	Trägerschaft.....	8
3.4.	Zielgruppe	8
4.	Finanzierung	9
4.1.	Aktueller Stand.....	9
4.2.	Aktivitäten zur Sicherung der Refinanzierung der Angebote der Beratungsstelle 2022	10
5.	Kernleistung – Psychosoziale Beratung.....	11
5.1.	Ziele der psychosozialen Krebsberatung	11
5.2.	Psychosoziale Beratung mit psychologischer Schwerpunktsetzung	11
5.3.	Psychosoziale Beratung mit sozialer Schwerpunktsetzung.....	12
5.4.	Psychoonkologische Krisenintervention	13
5.5.	Paar- und Familienberatung.....	14
5.6.	Aufsuchende Beratung immobiler Patienten.....	14
6.	Ergänzende Angebote	15
6.1.	Außensprechstunden	15
6.2.	Sporttherapie	15
6.3.	Kunsttherapie.....	16
6.4.	Ernährungsberatung.....	16
6.5.	Entspannungstherapie.....	17
6.6.	Projekte	17
6.7.	Veranstaltungen für Patienten und Angehörige.....	20
6.8.	Interdisziplinäre Gruppenangebote	21
6.9.	Bereitstellung von Informationsmaterial.....	22

7. Beratungsaktivitäten Januar - Dezember 2022: Zahlen und Fakten	23
8. Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation und Qualitätssicherung	28
8.1. Öffentlichkeitsarbeit	28
8.1.1. Werbeaktivitäten	28
8.1.2. Vorträge und Teilnahme an Kongressen/ Fachtagungen sowie Informationsstände	28
8.2. Vernetzung und Kooperation – 2022 Pflege der bestehenden Kooperationen	29
8.3. Qualitätssicherung	31
8.3.1. Strukturqualität	31
8.3.2. Prozessqualität	32
9. Ausblick und Danksagung	34

Mit freundlicher Unterstützung von

Förderung durch das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

Sparda-Bank



Carqueville | 



Spitzenverband

2. Vorwort

Auch das dritte Jahr der Pandemie hielt für uns alle neue Herausforderungen bereit. Die äußeren Umstände führten zu einem enormen Zuwachs an digitalen Unterstützungs- und Schulungsangeboten für Patienten, aber auch für die beratenden Fachkräfte, dennoch wünschten sich viele Patienten und auch Angehörige wieder einen persönlichen Ansprechpartner vor Ort. Unter Einhaltung der Hygienevorgaben gelang es uns in vielen Bereichen, diesen Wünschen nachzukommen, in anderen Bereichen, wie zum Beispiel unserer Sport- und Kunsttherapie und Ernährungsberatung – Kochworkshop, mussten auch im vergangenen Jahr wieder viele kreative Wege bestritten werden.

Dennoch können wir auf ein gutes Beratungsjahr mit vielen kleinen und größeren Höhepunkten zurückblicken und möchten Ihnen mit dem vorliegenden Jahresbericht einen Überblick über unsere Arbeit des vergangenen Jahres geben.

Gleichzeitig möchten wir uns hiermit ausdrücklich bei all unseren Förderern und Sponsoren bedanken, die es auch 2022 möglich gemacht haben, für Krebsbetroffene und deren Angehörige ein breitgefächertes Angebot zur Verfügung zu stellen. Besonderer Dank gilt dabei der Deutschen Krebshilfe, welche uns von 2009 bis 2020 förderte, ebenso der Sparda-Bank Berlin und der Aktion „Laufen mit Herz“, die viele besondere Projekte unterstützen. Besondere Erleichterung erleben wir durch den Start der Regelfinanzierung über die Gesetzlichen und Privaten Krankenkassen (GKV, PKV), dank derer wir rückwirkend zum 01.01.2020 eine 80prozentige Refinanzierung unserer Regelleistungen (Sozialdienst, Psychologie, Verwaltung) erhalten. Seit 2022 erhalten wir zudem eine Förderung durch das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie in Höhe von 15 Prozent der Gesamtkosten für die Regelleistungen.

Ebenso möchten wir uns hiermit bei unserem Träger, dem SRH Wald-Klinikum, für die bisherige und zukünftige Unterstützung bedanken. Wir danken herzlich allen Langzeitunterstützern der Beratungsstelle und unseren Sponsoren!

3. Die Beratungsstelle

3.1. Allgemeines

3.1.1. Kontakt

Psychosoziale Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige am SRH Wald-Klinikum Gera

Straße des Friedens 122 (Haus Dessauer, Ebene 2), 07548 Gera

Telefon: 0365 828-2175

Telefax: 0365 828-2178

Email: psychosozialeberatung.wkg@srh.de

3.1.2. Erreichbarkeit/ offene Sprechzeiten der Sozialarbeiter

Dienstag und Donnerstag 09:00 bis 15:00 Uhr

Mittwoch und Freitag 08:00 bis 12:00 Uhr

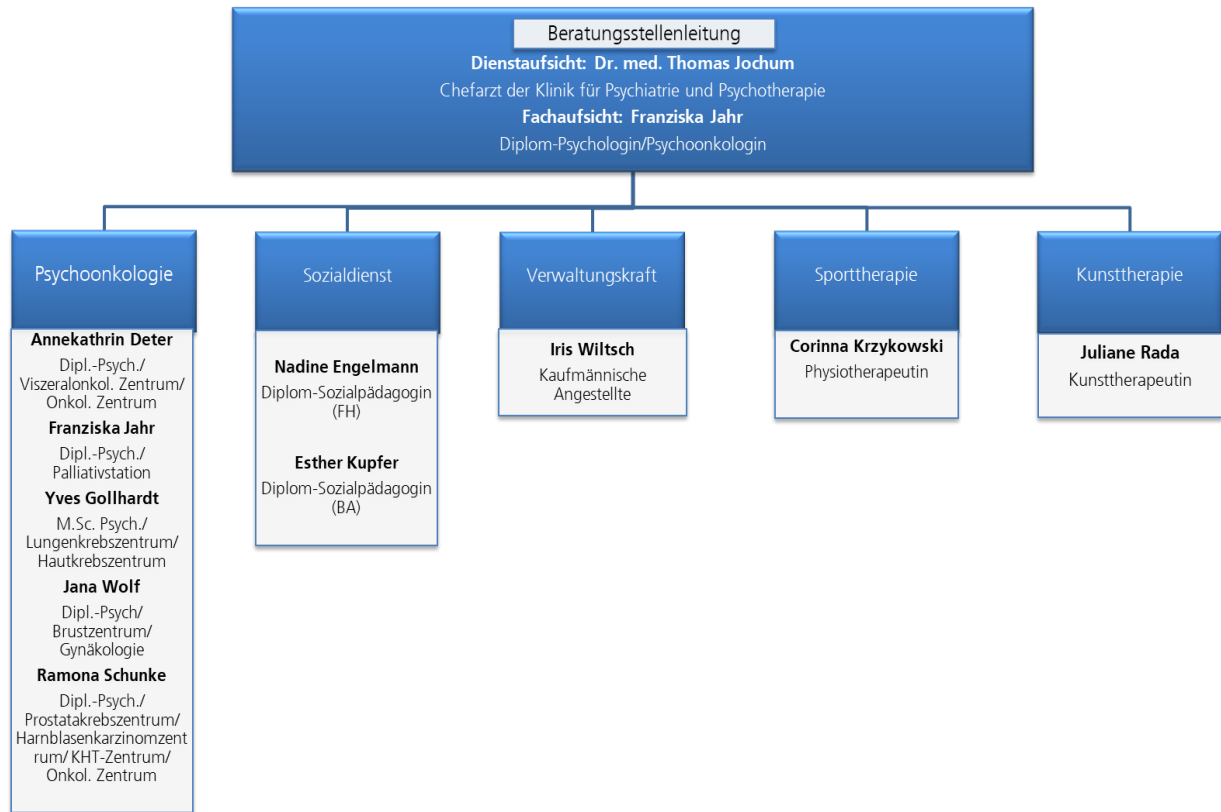
sowie nach individueller Vereinbarung

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat findet von 08:00 bis 12:00 Uhr in der Internistisch-Onkologischen Gemeinschaftspraxis – Dr. med. Gerhardt, Dr. med. Kanis, Dr. med. Schweinitz, Katy Stegemann, Dr. med. Rachow – in der Wiesestraße 22 in 07548 Gera unsere Außensprechstunde der Sozialpädagogen statt.

Psychoonkologische Kontakte nach Vereinbarung

Sporttherapie dienstags und freitags sowie Kunsttherapie freitags nach Vereinbarung

3.1.3. Mitarbeiterbesetzung (Stand 2022)



Eine Besonderheit unserer Beratungsstelle stellt die Vernetzung zwischen stationärer und ambulanter Beratung dar. Alle Psychologen sind sowohl stationär in den jeweiligen Organzentren tätig als auch ambulant für diesen Personenkreis zuständig, somit wird eine kontinuierliche psychologische Begleitung ermöglicht. Mit Einverständnis der Ratsuchenden ist ebenfalls ein inhaltlicher Austausch zwischen dem Sozialdienst der Beratungsstelle und dem Kliniksozialdienst möglich, sodass Anliegen schnellstmöglich und effizient (weiter) bearbeitet werden können.

3.2. Auftrag und Zielsetzung

Eine Krebserkrankung stellt für die meisten Menschen eine schwere Lebenskrise dar. Sie geht mit zahlreichen somatischen, psychischen und systemischen Veränderungen und Belastungen einher und ist für die Betroffenen und Angehörigen meist mit Sorgen, Ängsten und Ungewissheit verbunden. Neuorientierung in mehreren Lebensbereichen wird nötig.

In der Folge stellt die Erkrankung erhebliche Anforderungen an die Bewältigungsfähigkeiten von Betroffenen und Angehörigen. Meist benötigen sie, über die Krebserkrankung hinaus, Unterstützung bei der Bewältigung von seelischen und sozialen Problemen, die durch die Erkrankung entstanden sind.

Psychosoziale Krebsberatung kann die Bewältigung der Krebserkrankung unterstützen,

psychische und psychosomatische Symptome lindern und die Lebensqualität, die soziale Eingliederung sowie die Therapietreue verbessern (Wickert, 2018). Um diesem Anliegen gerecht zu werden, bieten wir Betroffenen insbesondere Information, Beratung, Psychoedukation, Krisenintervention und supportive Begleitung. Zentral ist dabei die Unabhängigkeit und Niedrigschwelligkeit des Beratungsangebotes, was durch Kostenfreiheit, Wohnortnähe, Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln und kurze Wartezeiten gewährleistet wird. Betroffene können in jeder Phase der Erkrankung, die oft mit unterschiedlichen physischen, psychischen und sozialen Belastungen oder Fragen einhergeht, Kontakt mit uns aufnehmen – in der heutigen Krebstherapie ein unverzichtbarer Bestandteil eines integrativen patientenorientierten Behandlungsansatzes. Unsere Beratungsstelle vertritt ein ganzheitliches Konzept, in dem alle sozialen, seelischen und körperlichen Aspekte einer Krebserkrankung berücksichtigt werden. Daher gehören zum Angebot für Betroffene auch die Sporttherapie sowie die Kunsttherapie. Des Weiteren finden regelmäßig am Bedarf orientierte, zusätzliche Gruppenangebote/Workshops statt. Wir arbeiten ebenfalls eng mit Selbsthilfegruppen für Krebsbetroffene zusammen. Dadurch können wir unterstützend die Wiederherstellung und den Erhalt der Lebensqualität sichern. Die Vernetzung von stationärer und ambulanter psychosozialer Arbeit markiert eine wichtige Besonderheit unserer Beratungsstelle. Mit der Möglichkeit der Weiterbetreuung nach einem stationären Aufenthalt wird für Patienten und deren Familienangehörige eine Versorgungslücke geschlossen.

3.3. Trägerschaft

Die Psychosoziale Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige steht unter der Trägerschaft des SRH Wald-Klinikums Gera und ist inhaltlich der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie unterstellt. Die dienstliche Leitung unterliegt der komm. Chefärztin der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Frau Dr. Jana Prochnow, die fachliche Leitung obliegt Frau Dipl.-Psych. Franziska Jahr.

3.4. Zielgruppe

Unsere Beratungsangebote richten sich an Menschen, die von Krebs betroffen sind, an Angehörige von krebsbetroffenen Personen und Personen ihres sozialen Umfeldes, an Interessierte sowie Hinterbliebene. Für Kinder und Jugendliche, deren Eltern von Krebs betroffen sind, werden spezielle Hilfsangebote vermittelt.

Die Beratungsstelle steht darüber hinaus all denjenigen, die sich privat oder beruflich mit dem Thema Krebs beschäftigen, unterstützend und beratend zur Seite. Unsere Mitarbeiter fungieren als Ansprechpartner für das im onkologischen Bereich tätige Fachpersonal sowie für Mitarbeiter anderer psychosozialer Einrichtungen.

Unser Beratungsangebot ist unabhängig von weiteren Behandlern oder Versorgungseinrichtungen, jeder Krebsbetroffene kann sich selbständig an uns wenden.

4. Finanzierung

4.1. Aktueller Stand

Obwohl der Bedarf an ambulanter psychosozialer Krebsberatung unumstritten ist und stetig wächst, braucht es dennoch jährlich große Anstrengungen, die Finanzierung der Beratungsstelle als Gesamtkonzept zu sichern. Die Unterhaltung der Aufgaben der Krebsberatungsstelle erfolgt mittels einer Mischfinanzierung durch die Förderung der GKV/ PKV, Eigenleistungen des Trägers SRH Wald- Klinikum Gera, sowie durch Sponsoren- und Spendengelder.

Seit 2020 fördert der GKV- Spitzenverband ambulante Krebsberatungsstellen auf Grundlage des § 65e SGB V. Ziel des Gesetzgebers ist es, eine dauerhafte, ambulante, qualitätsgesicherte Versorgung an Krebs erkrankter Personen und ihrer Angehörigen sicherzustellen. Erstmals wurde 2020 eine dreijährige Förderung durch den Spitzenverband der GKV und PKV bewilligt, hierüber wurden anteilig Personalkosten für die Beratungsfachkräfte und die Verwaltungskraft, sowie anteilig Sachkosten übernommen und der Träger somit finanziell entlastet. Im Dezember 2022 erhielten wir die Zusage für eine weitere dreijährige Förderung durch den Spitzenverband der GKV und PKV von 2023-2025. Ebenfalls im Dezember 2022 erhielten wir die Zusage für eine 15prozentige Förderung unserer Regelleistungen durch das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie im Jahr 2022. Diese Leistungen müssen jährlich neu beantragt werden.

Über den Träger erfolgte die anteilige Finanzierung der verbleibenden Personalkosten für die Beratungsfachkräfte und die Verwaltungskraft, die Bereitstellung von Räumlichkeiten, technischer Ausstattung und Büromaterial sowie Fort- und Weiterbildung. Darüber hinaus kann die Beratungsstelle auf strukturelle Ressourcen des Klinikums, wie das Marketing oder die Personal-, Finanz- und Lohnbuchhaltung, zurückgreifen. Die personelle Finanzierung von Sport- und Kunsttherapie erfolgte im genannten Zeitraum vor allem durch eine Großspende der Sparda-Bank Berlin e.G. (25.000 EUR) sowie über Spendeneingänge von Privat Spendern. Unser Koch- und Ernährungsworkshop wurde durch Privat Spenden getragen. Die Aktion Laufen mit Herz (Gemeinschaftsaktion des Fördervereins des Zabel-Gymnasiums Gera und der DAK-Gesundheit) war in 2022 für von Krebs betroffene Familien aus Gera und Umgebung eine wichtige Unterstützung.

Die Beratungsstelle erhält ebenso Unterstützung durch Zuwendungen Dritter. Die Kooperationspartner unterstützen weiterhin zweckgebunden die Veranstaltungen oder Vorhaben der Beratungsstelle mit Sachmitteln, Finanzmitteln und in Form ehrenamtlicher Tätigkeit. Des Weiteren erfolgten Spendeneingänge unterschiedlicher Höhe auf unserem Spendenkonto vor allem durch Ratsuchende und deren Angehörige.

Die Finanzierung des bestehenden unabhängigen, wohnortnahen, bedarfsgerechten und niedrigschwelligen Angebotes wird auch trotz erreichter Erfolge weiter eine große Aufgabe für uns bleiben. Viele unserer etablierten Zusatz-Angebote werden auch zukünftig nicht durch die Regelfinanzierung abgesichert sein. Um auch hier Betroffenen zuverlässig zur Seite stehen zu können, sind wir regelmäßig mit anderen Krebsberatungsstellen, der Thüringer Krebsgesellschaft und der Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante psychosoziale Krebsberatung BAK e.V. in Verbindung.

4.2. Aktivitäten zur Sicherung der Refinanzierung der Angebote der Beratungsstelle 2022

- 04.04.2022 Eingang Änderungsbescheid GKV-Spitzenverband - Zusage für 80%ige Förderung rückwirkend zum 01.01.2021
- 28.04.2022 Telefonat mit KBS Hannover (Angelika Wilkening-Scheck): Absprachen zu Förderbedingungen GKV-Spitzenverband inkl. Angaben im Zwischennachweis
- 30.05.2022 Versand jährlicher Zwischennachweis an GKV-Spitzenverband
- 31.05.2022 Rücksprache mit Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMSGAFF) – Antrag auf 15% Länderanteil wird derzeit geprüft
- 04.08.2022 Förderantrag Sparda-Bank Berlin gestellt (Förderung unserer Zusatzangebote)
- 30.08.2022 Spendenzusage Sparda-Bank Berlin über 25.000 Euro
- 06.09.2022 Rücksprache mit GKV zum neuen Förderantrag (2023-2025, personelle Aufstockung im Bereich Sozialdienst notwendig)
- 13.10.2022 Antragsversand Regelfinanzierung an den GKV Spitzenverband für den Zeitraum 01/2023-12/2025
- 09.12.2022 Eingang Zuwendungsbescheid GKV-Spitzenverband für den Zeitraum 01/2023-12/2025 (80% Finanzierung)
- 12.12.2022 Eingang Bewilligungsbescheid des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMSGAFF) - Regelfinanzierung ambulanter Krebsberatungsstellen - 15% Anteil der Bundesländer
- wiederholte Termine mit Frau Dr. Laubscher (Kordinatorin Onkologisches Zentrum) und der Geschäftsführung unseres Trägers hinsichtlich des Abrufs von Fördergeldern bei der Deutschen Krebshilfe und der Beantragung von Fördergeldern beim GKV Spitzenverband Bund der Krankenkassen, Sparda-Bank Berlin - Antragstellung sowie Gespräche zur Fortsetzung der Arbeit der Krebsberatungsstelle in 2022

5. Kernleistung – Psychosoziale Beratung

5.1. Ziele der psychosozialen Krebsberatung

- Hilfe bei der Überwindung psychischer und sozialer Probleme und Krisen, wenn keine Indikation für eine Psychotherapie besteht
- Förderung der Lebensqualität in allen Phasen der Erkrankung und Unterstützung einer selbstbestimmten Lebensgestaltung
- Stärkung der Patientenkompetenz und der individuellen psychischen Bewältigungskompetenz
- Stabilisierung, Problemlösung bzw. Entlastung sowie die Aktivierung persönlicher und sozialer Ressourcen des Ratsuchenden
- Hinreichender Informationsstand entsprechend den Bedürfnissen der Ratsuchenden
- Frühzeitige psychosoziale Beratung - kann präventiv wirken und Fehlversorgung vorbeugen
- Förderung der Kommunikation mit dem sozialen Umfeld und dem medizinischen Behandlungsteam
- Reduktion psychischer Belastungen durch somatische Auswirkungen der medizinischen Therapie und Bewältigung von deren Langzeitfolgen
- Hilfe bei der Erschließung von Versorgungsleistungen und weiterführenden Versorgungs- und Unterstützungsangeboten
- Unterstützung bei der Wahrnehmung medizinischer Rehabilitationsmaßnahmen und der Verstetigung des Reha-Erfolges
- Beratung zu beruflicher Teilhabe/Wiedereingliederung
- Sicherung der sozialen Teilhabe in der Gesellschaft und Gemeinschaft
- Entlastung und Stärkung von Angehörigen als wichtigste soziale Ressource der Betroffenen

5.2. Psychosoziale Beratung mit psychologischer Schwerpunktsetzung

Die psychoonkologisch fortgebildeten Psychologen unterstützen sowohl Krebsbetroffene als auch deren Angehörige bei der individuellen Krankheitsverarbeitung und -bewältigung sowie in psychischen Krisen.

Die psychoonkologische Versorgung bietet Raum für das Erkennen und Bearbeiten komplexer psychischer Problemlagen, die sich aus dem Krankheitsgeschehen ergeben und hilft dem Betroffenen, sein Leben mit und nach der Erkrankung neu zu gestalten. Dabei liegt der Schwerpunkt auf einer **psychischen Stabilisierung und Förderung der psychischen Bewältigungskompetenz im Umgang mit krankheitsbedingten psychosozialen Belastungen**, um Krankheitsfolgeproblemen vorzubeugen. Die psychoonkologische Beratung soll Orientierung im Umgang mit der Erkrankung und ihren Folgen geben (z.B. Körperbildveränderungen,

eingeschränkte Belastbarkeit) und bei der Verarbeitung von komplexen Informationen/Anforderungen unterstützen (z.B. Entscheidungsunsicherheit). Die Beratung zielt zudem auf eine Bearbeitung bestehender blockierender Konflikte ab und unterstützt bei spezifisch thematischen und belastungsspezifischen Problemen (z.B. Umgang mit Trauer, Schuld, Angst, Schmerz, Übelkeit, Fatigue). Durch die psychische Stabilisierung und Entlastung kann die Beratung zu einer nachhaltigen Rehabilitation und Verbesserung der Lebensqualität beitragen.

Darüber hinaus erfolgt die **Einschätzung einer möglichen psychischen Komorbidität** mittels klinischen Interviews und psychometrischer Diagnostik und ggf. bei Notwendigkeit die Vermittlung an niedergelassene Psychotherapeuten oder Psychiater bzw. die Einbindung in die Psychiatrische Institutsambulanz des SRH Wald-Klinikums. Im Bedarfsfall erfolgt eine psychologische Begleitung zur Überbrückung von Wartezeiten auf einen Psychotherapieplatz.

Neben der Beratung Krebsbetroffener nimmt auch die **psychologische Beratung der Angehörigen**, welche oftmals die wichtigste Ressource der Betroffenen darstellen, eine wichtige Rolle ein. Hierbei werden die Belastungen der Angehörigen durch die Erkrankung (wie veränderte Rollenaufteilung oder Mehrfachbelastung) aufgegriffen, um diese durch das Aufzeigen von Unterstützungsangeboten und die Mobilisierung familiärer Ressourcen zu reduzieren. Die Beratung zielt weiterhin auf eine psychische Entlastung (z.B. durch das offene Aussprechen von Ängsten und Befürchtungen) sowie eine Förderung der Kommunikation innerhalb der Familie oder des Paares (z.B. durch gegenseitiges Sich-Schonen-Wollen) ab.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der **Begleitung Krebsbetroffener in einer palliativen Situation** sowie in der **Beratung und Begleitung von Angehörigen in der Zeit des Abschiednehmens und Trauerns**.

Durch die Anbindung der Beratungsstelle an das SRH Wald-Klinikum Gera ist eine persönliche Begleitung der Betroffenen über den gesamten Krankheitsverlauf hinweg möglich. Eine Integration der ambulanten Krebsberatung in die medizinischen Versorgungsstrukturen der Region ist damit bestmöglich gegeben.

5.3. Psychosoziale Beratung mit sozialer Schwerpunktsetzung

Die Krankheit Krebs bringt neben gesundheitlichen Problemen psychosoziale Belastungen mit sich. Sie verändert das Leben in körperlicher, psychischer, sozialer und sozioökonomischer Hinsicht. Eine Krebserkrankung erhöht das Armutsrisiko. Diese Probleme beeinträchtigen die Lebensqualität erheblich. Die Diagnose Krebs verlangt von den Menschen eine Auseinandersetzung mit dem Gesundheitssystem und den Sozialleistungsträgern in einem für sie neuem Umfang. Diese Orientierung und Unterstützung kann individuell, ganzheitlich, ressourcenorientiert und kompetent nur mit Sozialer Arbeit geleistet werden. Beziehungsarbeit und Lösungs- und Ressourcenorientierung sind Grundlagen der Sozialen Arbeit, um die Lebensqualität Betroffener und Angehöriger zu verbessern.

Im Rahmen der psychosozialen Beratung mit sozialer Schwerpunktsetzung stehen daher **Klärungs- und Unterstützungsprozesse auf der Ebene der Alltags- und Lebensbewältigung** im

Mittelpunkt (z.B. Beruf, Familie, sozioökonomische Situation, Erkrankung). Daneben werden **gesellschaftliche Integration und Teilhabe** angestrebt, welche durch Schwierigkeiten beim Verbleib im oder der Rückkehr ins Berufsleben sowie durch eingeschränkte finanzielle und soziale Ressourcen gefährdet sein können. Neben einer kommunikativen Erarbeitung alternativer Sichtweisen und Handlungsstrategien werden weitere Hilfestellungen angeboten:

- Aufklärung über sozialrechtliche Ansprüche bei Krankheit und Behinderung (z.B. Rehabilitation, Schwerbehinderung, Pflege, Erwerbsminderung, Rente)
- Hilfestellung bei der Beantragung der jeweiligen Leistungen
- Konfliktmoderation bei Rückzug und Isolation – Herstellen von sozialen Kontakten
- Unterstützung bei Fragen bzgl. der Arbeitswelt und dem sozialen Umfeld
- Praktische Hilfen: z.B. Vermittlung finanzieller Zuwendungen
- Informationen zu Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen
- Begleitung in der palliativen Krankheitsphase

Ebenso zählen die **Vermittlung zu regionalen Selbsthilfeaktivitäten und die Eröffnung von Zugängen zu Versorgungsstrukturen** zu den Aufgaben der Sozialpädagogen. Die Beratung soll den Ratsuchenden bei der Inanspruchnahme von Sozialleistungen behilflich sein.

Zentrales Anliegen ist die **Sicherung der sozioökonomischen Basis und familiären Versorgung** in Zusammenarbeit mit zuständigen Ämtern und Behörden, welches durch Beratungen über Unterstützungsmöglichkeiten (z.B. finanzielle Hilfsfonds), Klärung weiterer Ansprechpartner sowie zeitnahe praktische Hilfestellungen gewährleistet wird. Die Beratungskraft fungiert hierbei als Lotse und kooperiert mit allen relevanten Leistungserbringern.

5.4. Psychoonkologische Krisenintervention

Da eine Krebserkrankung für die meisten Menschen eine schwere Lebenskrise darstellt, die mit zahlreichen somatischen, psychischen und systemischen Veränderungen und Belastungen einhergeht und für die Betroffenen und Angehörigen meist mit starken Gefühlen der Angst, Unsicherheit, Ungewissheit, Überforderung und Ausweglosigkeit verbunden ist, bieten wir im Bedarfsfall eine psychoonkologische Krisenintervention sowohl für Betroffene als auch für An- und Zugehörige an.

Insbesondere im Rahmen der Mitteilung von Diagnosen oder Rezidiven, akuten Verschlimmerungen der körperlichen Symptome oder des Krankheitsverlaufes, aber auch bei sich daraus ergebenden finanziellen oder sozialen Notlagen, ist ein **kurzfristiges und niedrigschwelliges Unterstützungsangebot** angezeigt, das auf die **Bewältigung dieser akuten Krisen** ausgerichtet ist. Unser vordergründiges Ziel besteht dabei in der **psychischen Stabilisierung des Ratsuchenden und seiner sozialen Situation**, um Folgeproblemen und einer Chronifizierung vorzubeugen. Der Ratsuchende soll wieder in eine Lage versetzt werden, die Situation aus eigener Kraft bewältigen zu können.

Die Anbindung an das SRH Wald-Klinikum Gera ermöglicht zudem die Kontaktaufnahme zum diensthabenden Arzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, um bei fraglicher Suizidalität

jederzeit zur Abklärung verweisen zu können.

5.5. Paar- und Familienberatung

Eine Krebserkrankung erschüttert neben den Betroffenen meist die ganze Familie und sie stellt die An- und Zugehörigen häufig vor neue und umfassende Herausforderungen. So kann sich die Erkrankung auf die Partnerschaft, auf die finanzielle Versorgung, aber auch auf die Wohnsituation auswirken. Soziale Bezüge können plötzlich wegfallen, es kann zu Rollenverschiebungen, Ängsten und auch Doppelbelastungen (z.B. durch die Pflege des Betroffenen neben dem eigenen Beruf) kommen. Dies kann zu einer Überforderung der Angehörigen bei der Bewältigung der Krankheitssituation führen, aber auch zu Störungen der gemeinsamen Kommunikation (z.B. sich Schonen wollen). In diesen Fällen bieten wir neben der Einzelberatung auch die Möglichkeit einer Paar- oder Familienberatung zur Entlastung und Stabilisierung des Bezugssystems des Betroffenen, aber auch zur Förderung einer offenen Kommunikation an. Insbesondere wenn ein Elternteil betroffen ist, kann dies schnell zu Verunsicherungen im Umgang mit den Kindern führen. Auch hier ermöglichen wir einen offenen Gesprächsrahmen, bieten Informationen rund um den Umgang mit Kindern bei Erkrankung eines Elternteiles und vermitteln im Bedarfsfall an wohnortnahe spezifische Beratungsangebote.

5.6. Aufsuchende Beratung immobiler Patienten

Wenn Ratsuchende vorübergehend oder längerfristig nicht in der Lage sind, die Beratungsstelle aufzusuchen, bieten wir im Stadtgebiet Gera die Möglichkeit eines Hausbesuches, um auf individuelle Belange kurzfristig und niedrigschwellig reagieren zu können. Wenn nötig stehen wir hier auch im Austausch mit weiteren ambulanten Versorgungsangeboten (z.B. SAPV).

6. Ergänzende Angebote

6.1. Außensprechstunden

Zweimal monatlich finden jeweils mittwochvormittags feste **Außensprechstunden der Sozialpädagoginnen in der Internistisch-Onkologischen Gemeinschaftspraxis** in der Wiesestraße in Gera statt (4 Stunden jeden ersten und dritten Mittwoch des Monats). Im Fokus steht hierbei die psychosoziale **Erstberatung**, die Unterstützung bei der **Antragstellung der Anschlussheilbehandlung** nach der Chemotherapie, sowie die **Information und Vermittlung weiterführender Angebote** (z.B. Hinweise zum Rentenrecht, Pflege, Finanzielle Hilfen, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Herstellen von Netzwerken). Da nicht jeder Bedarf in dieser Sprechzeit abgedeckt werden kann, besteht für Patienten jederzeit die Möglichkeit, sich direkt an die Beratungsstelle zu wenden. Entsprechende Informationsmaterialien werden in der Praxis fortlaufend aktualisiert ausgelegt.

6.2. Sporttherapie

Sport hat in der Krebsnachsorge einen festen Stellenwert. Gezielte Bewegung verbessert die gesundheitliche Situation und Perspektive von Betroffenen während und nach der Therapie. Das unterstreichen viele nationale und internationale Studien. Durch **regelmäßiges Training und ein individuell abgestimmtes Bewegungsprogramm** wird die Muskulatur gekräftigt, die Koordination, Kondition und Beweglichkeit optimiert und das Immunsystem gestärkt. Zudem verbessert sich das eigene Körpergefühl und verringern sich die Erschöpfungszustände. Sport wirkt positiv auf die Seele. Wenn der eigene Körper wieder als leistungsfähig gespürt wird, fördert dies auch das Selbstvertrauen.

Wir bieten ein kontinuierliches Sportangebot in Kleingruppen für unsere onkologischen Patienten an. Die rege Inanspruchnahme durch die Patienten zeigt, dass begleitende Angebote für Krebspatienten von großer therapeutischer Bedeutung sind.

Durch die Mitnutzung des Turnraumes der Physiotherapie konnten die Sportkurse vollumfänglich wieder angeboten werden. Auch während der Pandemiezeit konnte das Kursprogramm, unter Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften, aufrecht gehalten werden.

Insgesamt fanden **190 Gruppenangebote** mit den Schwerpunkten Beckenbodentraining nach Prostata OP, Konditionierung durch Nordic Walking oder Drums Alive, Kraftaufbau und Koordination in der Frauengruppe, bei Training mit Kleingeräten und Geräte-Zirkeltraining sowie Dehnung und Entspannung statt.

6.3. Kunsttherapie

Es ist nicht leicht, die Sorgen und Emotionen bezüglich der Erkrankung Krebs mit Worten auszudrücken. Die Kunsttherapie kann hier als **Medium** dienen, **um Gefühlen Ausdruck zu verleihen**. Beim Malen und Gestalten erfährt sich der Mensch wieder selbst als der aktiv Handelnde und Gestaltende und bekommt einen Zugang zu seiner schöpferischen Kraft.

Die Betroffenen haben einen **geschützten Raum, um innezuhalten und sich selbst zu begegnen**. Über das Gestalten können Türen zu schwierigen Themen, die in Zusammenhang mit der Erkrankung stehen, geöffnet werden. Diese Themen können in der Therapie behutsam (gestalterisch und im Gespräch) bearbeitet werden. Für das bildnerische und plastische Gestalten stehen verschiedenste Materialien zur Verfügung (z.B. Farbe, Ton oder Kohle).

Neugier und Interesse, mit diesen Materialien umzugehen, sind Voraussetzung für die kunsttherapeutische Arbeit, wobei es keinerlei künstlerischer Vorkenntnisse oder Fähigkeiten bedarf. Das Angebot richtet sich dabei sowohl an krebsbetroffene Personen, als auch an die Angehörigen. Ebenso kann die Kunsttherapie in der Phase der Trauer aufgesucht werden.

In einem ersten Kennenlernermin von etwa 60 Minuten stellt die Therapeutin der/dem Krebsbetroffenen ihre Arbeitsweise vor und eruiert Beweggründe und mögliche Ziele für die kunsttherapeutische Begleitung. Bei Interesse folgen danach Termine zwischen 60 – 120 Minuten in einem etwa zweiwöchentlichen Turnus.

Unter Einhaltung der Hygienevorgaben bieten wir wieder seit Januar 2022 Kunsttherapie als Einzel- und Gruppenangebot für unsere onkologischen Patienten an. Im geschützten Raum unserer kunsttherapeutischen Gruppe kann man Verständnis, Trost und Entspannung finden und anderen Menschen und sich selbst begegnen. Die rege Beteiligung durch die Patienten zeigt auch hier, dass begleitende Angebote für Krebspatienten von großer therapeutischer Bedeutung sind.

6.4. Ernährungsberatung

Budgetabhängig bieten wir unter Anleitung einer Diplom-Trophologin **mehrmals jährlich themenspezifische Koch- und Ernährungsworkshops für Krebsbetroffene, aber auch interessierte Angehörige**, welche sich um die Versorgung der Patienten kümmern, an. Durch Therapien, aber auch ursächlich durch die Krebserkrankung selbst, ergeben sich häufig verschiedenste Probleme und Fragestellungen, die das Thema gesunde und bedarfsgerechte Ernährung betreffen. Veränderungen in der Verträglichkeit von Lebensmitteln und Geschmackswahrnehmung, eingeschränkte Verdauung, Gewichtsverlust und Mangelernährung können Folgen der Krebstherapie sein. Insbesondere Operationen am Magen-Darm-Trakt erfordern akut veränderte Essgewohnheiten und bedeuten eine Umstellung der

Lebensmittelwahl des Betroffenen entsprechend der veränderten physiologischen Gegebenheiten. **Neben der Aneignung von profundem Wissen zur Ernährung bei Krebs kann in unseren Workshops das Gelernte direkt in der praktischen Tätigkeit angewendet werden.** Nach dem Theorieteil folgt gemeinsames Zubereiten von Speisen mit gemeinsamem Essen in der Therapieküche unseres Klinikums.

Nach langer pandemiebedingter Pause konnte am 27.09.2022 der erste Präsenz - Kochworkshop in der Lehrküche des SRH Reha-Zentrums, unter dem Motto „Fit in den Herbst – Immunsystem, Ernährung und Tumorerkrankung“, durchgeführt werden.



6.5. Entspannungstherapie

Dieses Angebot pausierte aufgrund der Hygienestandards in der Klinik im Jahr 2022.

6.6. Projekte

Seit 2011 gibt es unser **„Herzkissen“-Projekt**. Ein Kissen in Herzform soll helfen, die Schmerzen nach einer Operation an der Brust zu lindern. Durch ehrenamtliche Näherinnen und „Stoffspenderinnen“ konnte dieses Projekt in Kooperation mit dem Brustzentrum Ostthüringen auch im angegebenen Zeitraum weiterhin umgesetzt werden. Pro Jahr können somit zwischen 300 und 350 Kissen an Betroffene als Symbol und echte Hilfe für eine angenehme Lagerung nach der Brustoperation durch die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle übergeben werden. Esther Kupfer aus dem Sozialpädagogenteam der Krebsberatungsstelle koordiniert die ehrenamtliche Fertigung der Herzkissen und kümmert sich um die Abstimmung mit den Herzkissennäherinnen bezüglich Materialbedarf und Kissenanlieferung.

Die Förderschule Röschen startete im Januar 2019, infolge der großen Begeisterung unter den Schülern für das Herzkissenprojekt, eine Arbeitsgemeinschaft zu unseren Gunsten.

Durch eine Initiative der Muldentaler Herzenmädels im Jahr 2019 konnte unser Herzkissen-Projekt um die Fertigung und Vergabe von **Portkissen für Chemotherapiepatienten** sowie kleine **Tröstekissen** in Herzform für die Kinder der Krebsbetroffenen erweitert werden.

Die Portkissen und Tröstekissen gelangen über den Sozialdienst bzw. Psychoonkologischen Dienst an Krebsbetroffene im SRH Wald-Klinikum.

Seit August 2021 werden wir von den Mützenladys Chemnitz regelmäßig mit **Onkomützen** beliefert, die von ehrenamtlichen Näherinnen gefertigt werden. Diese geben wir an unsere

Patienten unter Chemotherapie kostenlos weiter.

Im Jahr 2022 konnte der jährliche **Thüringer Schülerfreiwilligentag** stattfinden. Sechs Schülerinnen und Schüler der SBBS Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik Gera haben für unsere Psychosoziale Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige am 07.07.2022 zum 14. Thüringer Schülerfreiwilligentag 92 Herzkissen und Genesungsgrußanhänger gefertigt und hatten viel Spaß dabei. Der Demokratische Frauenbund Gera beteiligte sich ebenfalls am Schülerfreiwilligentag und überreichte uns im Anschluss 83 ebenfalls von Schülerinnen und Schülern gestopfte Herzkissen.



Der **Welttag für Kinder krebskranker Eltern** dient der Sensibilisierung und Bewusstmachung der Situation von betroffenen Kindern. Um auf diesen Tag aufmerksam zu machen, gestaltete unsere Psychosoziale Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige mit Kindern des Kindergarten Am Waldklinikum am 08.11.2022 kleine Nistkästen, Vogelfutterstationen für Äpfel, Vogelfutterhalter für Meisenknödel und Sparschweinchen. Jedem Kind krebsbetroffener Eltern, das eine finanzielle Zuwendung durch den am 21.09.2022 stattgefundenen Geraer Sponsoring-Lauf "Laufen mit Herz" bekommen hat, hat durch unsere Psychosoziale Beratungsstelle auch ein bemaltes kreatives Geschenk überreicht bekommen, welches symbolisch Trost spenden soll.



Einmal jährlich treffen sich sportbegeisterte Einzelpersonen und Firmenteams im Geraer Stadion der Freundschaft, um für den guten Zweck zu laufen. Die Aktion **„Laufen mit Herz“** leistet seit vielen Jahren wichtige Unterstützung für von Krebs betroffene Familien aus Gera und Umgebung. Sie wurde 2003 durch die DAK Gera und den Förderverein des Zabel-Gymnasiums Gera ins Leben gerufen. Mit dem SRH Wald-Klinikum Gera wurde ein weiterer Partner zur medizinisch-fachlichen Begleitung gefunden. Die Teams erlaufen einen im Voraus festgelegten Betrag pro Runde oder einen Gesamtbetrag, der hilfsbedürftigen Familien zugutekommt. So können die Teilnehmer für sich etwas Besonderes erreichen und ihre Freude und ihren Erfolg mit anderen teilen. Eine Krebserkrankung erschüttert die ganze Familie ungemein. Sie stellt Eltern und Kinder vor große Herausforderungen. In vielerlei Hinsicht ist die Familiensituation sehr belastet. Neben körperlichen, psychischen und sozialen Einschränkungen, kommt es nicht selten zu großen finanziellen Belastungen. Wenn ein Elternteil von der Krankheit Krebs betroffen ist oder ein Kind erkrankt ist, fehlt oft Geld an allen Ecken und Enden. Betroffene, die sich in einer schwierigen finanziellen Situation befinden, können eine Hilfe aus der Aktion „Laufen mit Herz“ beantragen. Die **Antragstellung erfolgt über unsere Psychosoziale Beratungsstelle**. Unsere Sozialarbeiterin Frau Engelmann erstellt die Anträge gemeinsam mit den Familien, sammelt und verwaltet diese und organisiert mit den Vertretern von „Laufen mit Herz“ die gemeinsamen Termine zur Entscheidung über die Geldvergabe. Mehrmals jährlich finden solche Treffen statt, bei der Frau Engelmann dem Gremium (bestehend aus den Schülersprechern des Zabel-Gymnasiums, Mitgliedern des Fördervereins des Zabel-Gymnasium und einem Vertreter der DAK-Gesundheit Gera) die Familien und ihre Notlagen und Wünsche vorstellt. Die Schülersprecher entscheiden dann über die Anträge und unsere Beratungsstelle informiert die Familien über die Bewilligungen. Unser Beratungsstellenteam arbeitet dabei nicht im Hintergrund. Wir sind auch **selbst aktiv bei den Läufen dabei**, geben alles, um möglichst viele Runden zu erlaufen, suchen uns im Voraus eigene Sponsoren und unterstützen „Laufen mit Herz“ engagiert und mit vollem Einsatz. So konnten wir z.B. 2022 insgesamt **1.420 Euro erlaufen**. Darauf sind wir sehr stolz und freuen uns, dass dieses Geld direkt den betroffenen Familien zugutekommt!



6.7. Veranstaltungen für Patienten und Angehörige

Neue Situationen erfordern neue Wege – um trotz der Umstände mit unseren Patienten, deren An- und Zugehörigen, aber auch mit Kooperationspartnern und Mitstreitern in einen informellen Austausch treten zu können, entschlossen wir uns 2022 dazu, unser jährlich im Herbst stattfindendes Beratungsstellenfest in anderer Form anzubieten.

Unter dem Motto **„Begegnung, Information und Austausch“** fand am 14.09.2022 der **Informationsnachmittag der Psychosozialen Beratungsstelle** im Foyer des SRH Wald-Klinikums Gera statt.

Gemeinsam mit Interessierten, Ratsuchenden, Mitgliedern der Selbsthilfegruppen (Blasenkrebs, Bauchspeicheldrüsenkrebs, Frauen nach Krebserkrankung, Menschen ohne Magen) sowie der Hospizbewegung Gera konnten wir nach pandemiebedingter Pause einen schönen Nachmittag verbringen und durch die vielen verschiedenen Aussteller aufzeigen, wie Leben gemeinsam gestaltet werden kann. Das macht uns stolz und lässt uns jetzt schon auf das nächste Jahr freuen. Mit diesem Informationsnachmittag hat die Beratungsstelle die Möglichkeit geboten, die Angebote der Beratungsstelle (Psychologische Unterstützung, Sozialrechtliche Beratung, kleine Mitmachaktionen unserer weiterführenden Angebote Sport- und Kunsttherapie) kennenzulernen oder auszuprobieren.

Zudem konnten wir mit Frau Prof. Dr. Jutta Hübner für unseren Informationsnachmittag eine Referentin für den Vortrag zum Thema „Nebenwirkung der Krebstherapie“ gewinnen, welcher bei allen Besuchern und Ausstellern großes Interesse fand.



6.8. Interdisziplinäre Gruppenangebote

Sich mit Betroffenen auszutauschen und gemeinsam Neues zu erfahren bzw. zu erproben, kann die Bewältigung krebsspezifischer Probleme positiv beeinflussen. Psychoedukative Gruppenangebote sind eine Möglichkeit, diesen Austausch anzustoßen und zu fördern. Seit Juli 2012 bietet die Beratungsstelle in Kooperation mit dem Brustzentrum Ostthüringen des SRH Wald-Klinikums Gera ein fachliches Angebot zur **Psychoedukation für Brustkrebspatientinnen in der Nachsorge** an.

Unter dem Motto **„Auftakt – (Wieder) in Balance kommen“** fand die Veranstaltung auch wieder im Förderjahr 2022 statt. Unter Einbeziehung anderer Fachkollegen (z.B. Tanztherapeutin, Ernährungsberaterin, Kunsttherapeutin, Physiotherapeutin) hat sich ein Angebot etabliert, welches von den betroffenen Frauen gern aktiv in Anspruch genommen wird. In den 7 stattfindenden Treffen wurden die Frauen über verschiedene Themen, wie u.a. Ernährung, Sport, medizinische Nachsorge und Selbstfürsorge informiert und angeregt, die Ideen im Alltag für ein besseres Wohlbefinden mit oder nach einer Brustkrebserkrankung umzusetzen. Für die Psychoedukationsgruppe Brustkrebs 2022 wurden alle Patientinnen unseres Hauses eingeladen, bei denen im Zeitraum von Juli 2020 bis Juni 2021 ein Mammakarzinom diagnostiziert wurde. 172 Betroffene wurden angeschrieben, gut 20 Frauen meldeten sich für die Gruppe an. Einige Damen nahmen sehr regelmäßig teil, andere bevorzugten nur einzelne Veranstaltungstermine – den Frauen stand die Auswahl, je nach persönlichem Interesse, frei.

Im Zeitraum von Mai bis November 2022 konnten 7 Treffen umgesetzt werden:

- 30.05.2022 Auftakt – (Wieder) in Balance kommen (Diplom Psychologin Jana Wolf)
- 28.06.2022 In Bewegung sein – Sport bei/nach Brustkrebs (Sporttherapeutin Corinna Krzykowski / Diplom Psychologin Jana Wolf)
- 26.07.2022 Genussvoll durch den Tag – Einführung in die genusstherapeutische Arbeit (Tanztherapeutin Kirstin Gruner-Schmidt / Diplom Psychologin Jana Wolf)
- 23.08.2022 Was ist eigentlich Kunsttherapie? (Kunsttherapeutin Juliane Rada / Diplom Psychologin Jana Wolf)
- 27.09.2022 Gesund essen bei Brustkrebs (Ernährungsberaterin Josephine Reichl / Diplom Psychologin Jana Wolf)
- 25.10.2022 Balance im Alltag – Umgang mit Belastungen (Diplom Psychologin Jana Wolf)
- 22.11.2022 Vortrag Dr. Zahm zum Thema Nachsorge (Chefarzt Dr. Zahm / Diplom Psychologin Jana Wolf)

6.9. Bereitstellung von Informationsmaterial

Wir stellen unseren Patienten ein sehr umfangreiches, stets aktualisiertes Flyer- und Broschürenangebot zur Verfügung. Inhaltlich sind beispielsweise folgende Themen inbegriffen: Sozialleistungen bei Krebs, Ernährung bei Krebs, Bewegung und Krebs, Erwerbsminderungsrente, Hilfe in finanzieller Notlage, Polyneuropathie, Ratgeber Pflege, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Nachteilsausgleiche, Wegweiser Selbsthilfegruppen, Leben mit einem Lymphödem, komplementäre und alternative Krebsmedizin, Selbstständig und krebskrank, Hilfen bei der Rückkehr an den Arbeitsplatz, supportive Therapie, kostenlose Ferienwochen, Jung & Krebs, Hilfen für Krebspatienten im Rentenalter, Sexualität bei Krebs, Schmerzen bei Krebs, Fatigue bei Krebs und Materialien für von Krebs betroffene Familien.



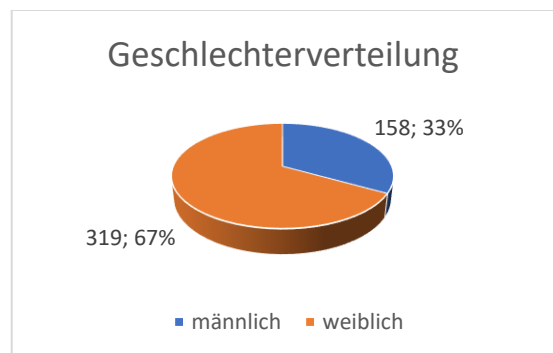
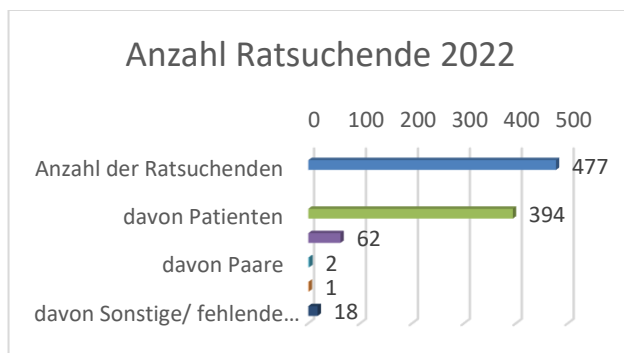
7. Beratungsaktivitäten Januar - Dezember 2022: Zahlen und Fakten

Die folgenden statistischen Erhebungen, welche einen Überblick über unsere Angebotsstruktur und Inanspruchnahme liefern, basieren auf der Auswertung der Exceldokumentation der Beratungsstelle sowie Orbis.

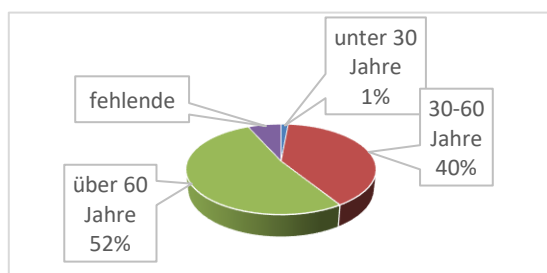
Die Auswertungen beziehen sich dabei auf die Förderperiode Januar 2022 - Dezember 2022 und vergleichen auch mit der vorherigen Erhebung der Förderperiode 2021.

Auswertung der Exceldokumentation:

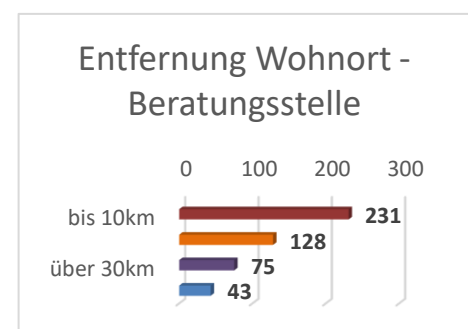
Die Anzahl der Ratsuchenden ist im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben (Vgl. 462 Ratsuchende 2021), ebenso stabil ist das Verhältnis von Krebsbetroffenen (83 Prozent) und Angehörigen (13 Prozent). Auch an der Geschlechterverteilung hat sich nichts geändert: Zwei Drittel unserer Klienten sind weiblich.



Die **Altersstruktur** ist ebenfalls unverändert.

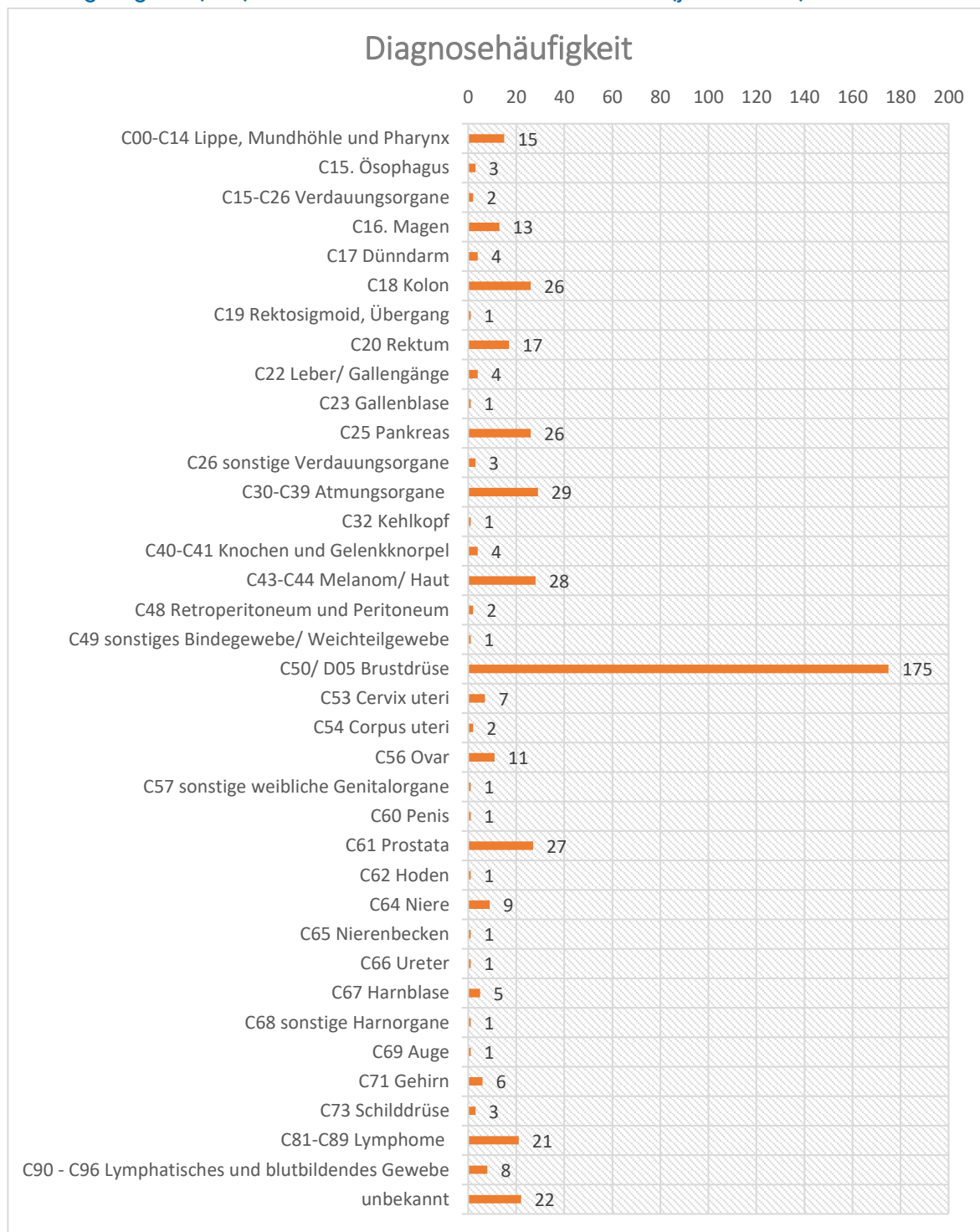


Der Großteil – knapp die Hälfte – der zu beratenden Personen kommt nach wie vor aus dem Stadtgebiet Gera. Rund ein Sechstel nimmt weiterhin einen längeren Anfahrtsweg von über 30 km auf sich, um uns zu erreichen.

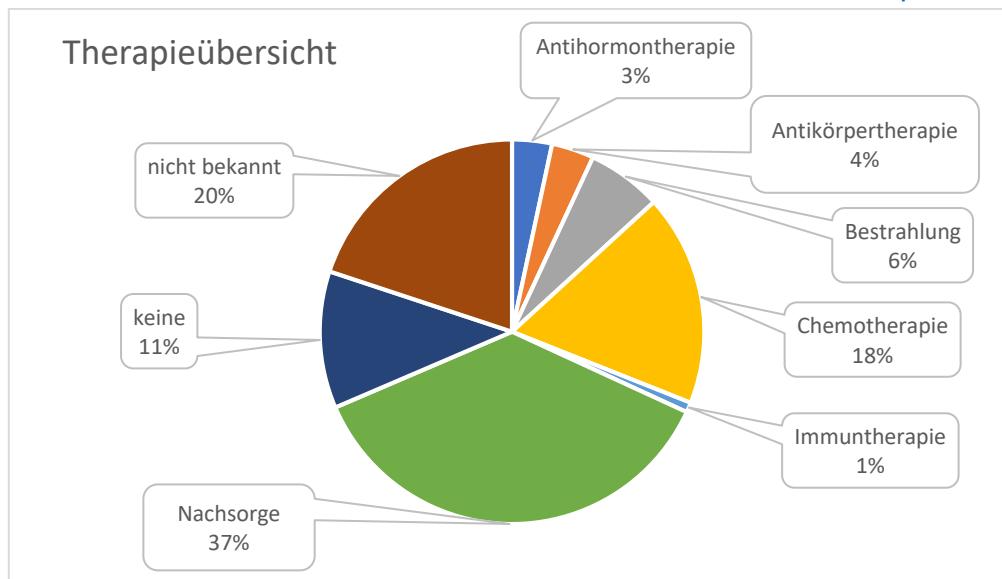


Die folgenden Auswertungen basieren auf den **Daten aus Orbis**:

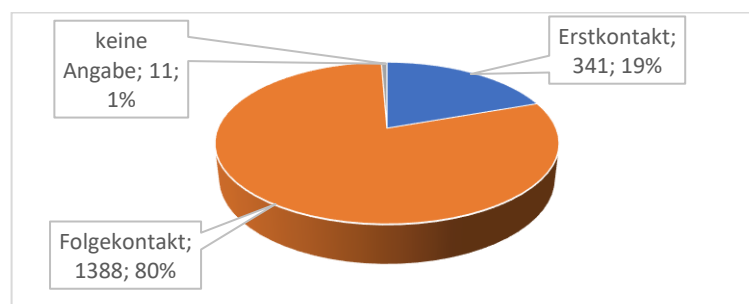
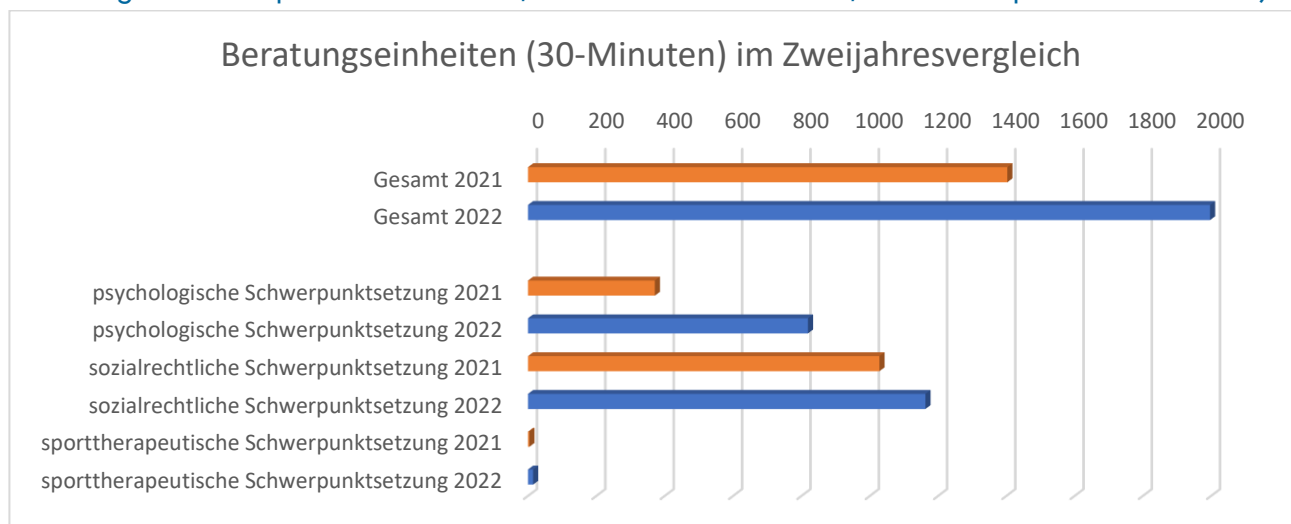
Brustkrebs ist in Deutschland die häufigste Krebserkrankung bei Frauen, dies spiegelt sich auch in unseren Beratungszahlen wieder. Wie auch in den vergangenen Jahren führen Brustkrebspatientinnen anteilmäßig die statistische Auswertung an (rund 36%). Gefolgt wird diese große Patientengruppe von Patienten mit Darmtumoren (10%), Tumoren der Atmungsorgane (6%) und der Prostata bzw. des Pankreas (jeweils 5%).



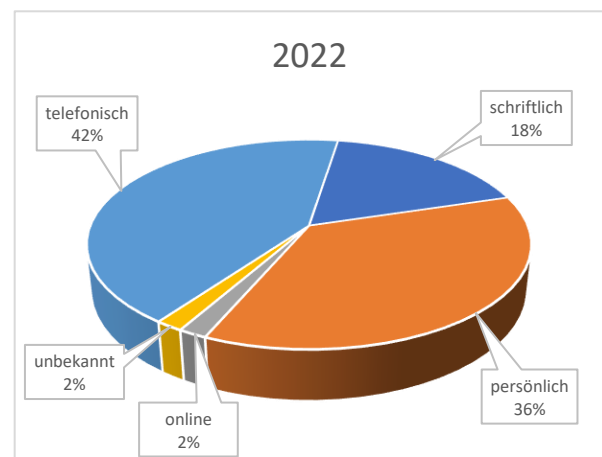
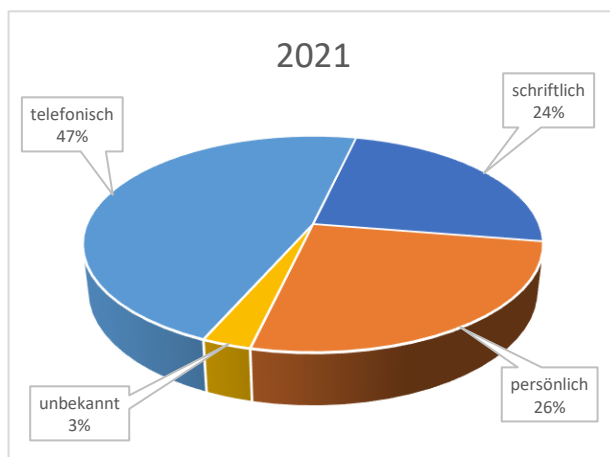
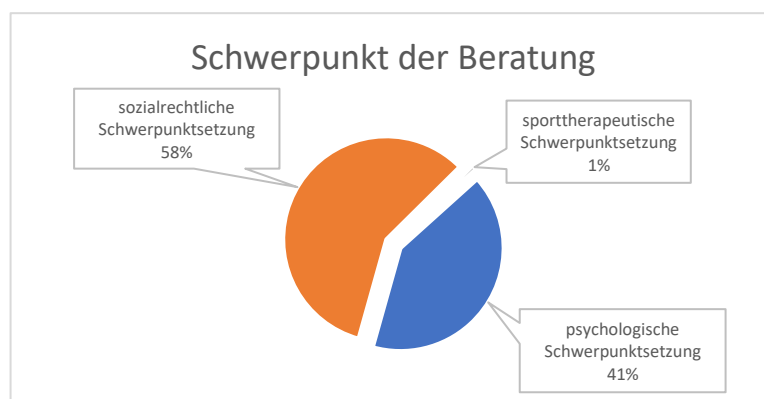
Zum Beratungszeitpunkt unterzogen sich auch in dieser Auswertungsperiode viele Klienten keiner Krebstherapie mehr bzw. fanden im Nachsorgezeitraum den Weg zu uns. Zahlreiche Ratsuchende – rund ein Fünftel – kamen während ihrer Chemotherapie zu uns.



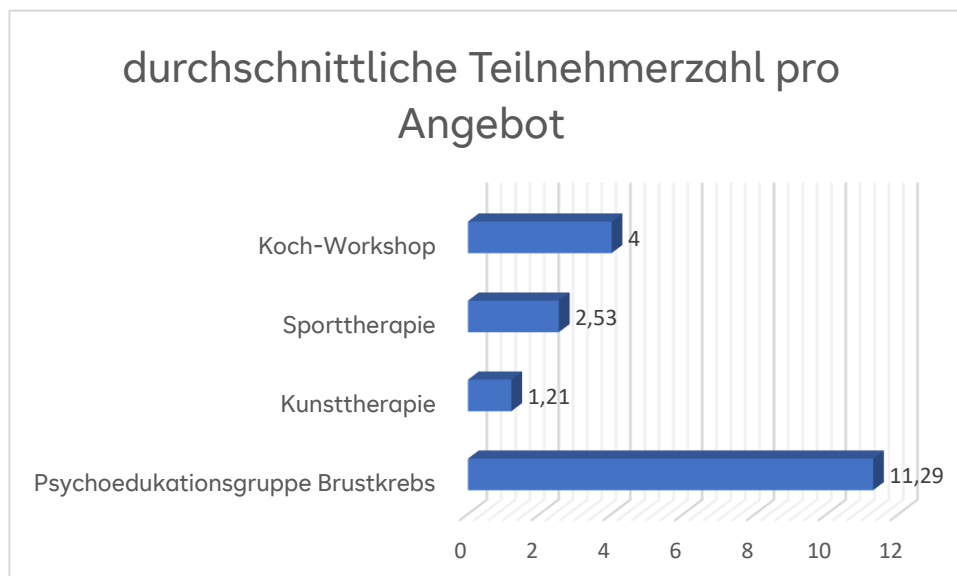
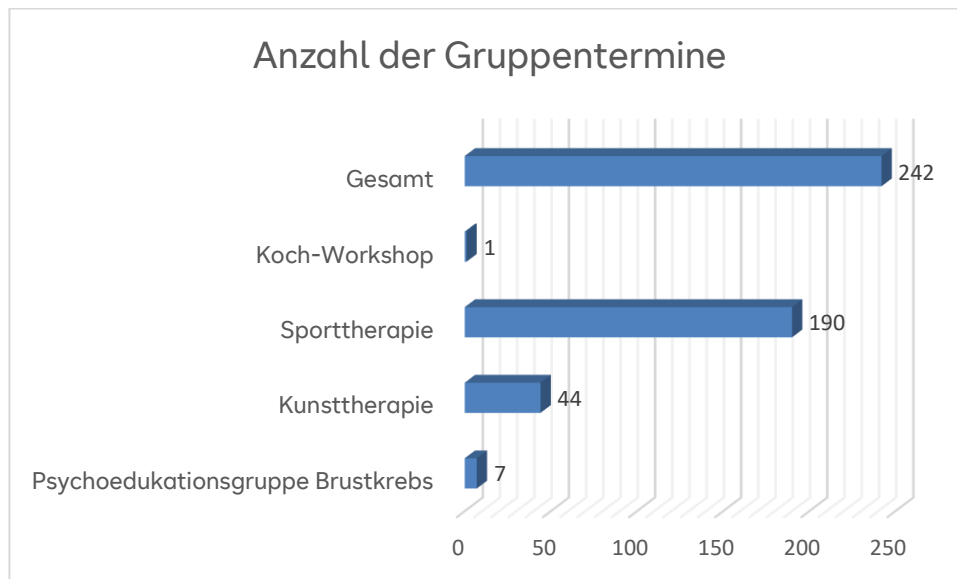
Im Jahr 2022 verzeichneten wir im Vergleich zum Vorjahr einen starken Zuwachs unserer Beratungskontakte (30-Minuten-Einheiten) in Höhe von 42%. Dabei pegelte sich der Anteil der Erstberatungen wieder auf das Niveau (19%) vor der Pandemie ein, gleichzeitig stieg der durchschnittliche Beratungsbedarf pro Ratsuchenden (2021 durchschnittlich 2,7 Beratungskontakte pro Ratsuchenden, 2022 durchschnittlich 4,1 Kontakte pro Ratsuchenden).



Bezüglich des Schwerpunktes der Beratung verzeichneten wir im Vorjahr einen Zuwachs an **Beratungen mit psychologischer Schwerpunktsetzung** (von 27% auf 41%), wobei nach wie vor der Anteil der **Beratungen mit sozialem/sozialrechtlichem Schwerpunkt** (von 73% auf 58%) überwiegt. Die stufenweise Aufhebung der pandemiebedingten Einschränkungen spiegelt sich vor allem in der Nutzungsform unserer Beratungsangebote: unsere Ratsuchenden nutzen wieder vermehrt die Möglichkeit einer persönlichen Beratung (Anstieg um 10% auf 36%). Telefonische Beratungen werden ebenfalls sehr gern in Anspruch genommen (42%), was sicher auf das große Einzugsgebiet der Beratungsstelle im Raum Ostthüringen mit zum Teil sehr langen Fahrtstrecken zurückzuführen ist. Hier helfen auch die Angebote einer schriftlichen (18%) und Online-Beratung (2%), um Ratsuchende schnell mit Informationen zu versorgen bzw. Gesprächsangebote zur Verfügung zu stellen.



Neben unseren Kernleistungen der sozialrechtlichen und psychologischen Beratung sind es auch die **Gruppenangebote**, welche von den Ratsuchenden gern und regelmäßig in Anspruch genommen werden. Dieser Bereich war durch die pandemiebedingten Auflagen von den größten Einschränkungen betroffen und auch hier zeigte sich im vergangenen Jahr eine allmähliche Steigerung sowohl die Möglichkeiten der Durchführung als auch die Inanspruchnahme durch unsere Ratsuchenden betreffend. Haben wir 2021 in Summe 130 einzelne Gruppentermine über alle Angebote hinweg umsetzen können, lagen wir 2022 bereits bei 242 (zum Vergleich vor der Pandemie ca. 350 einzelne Gruppentermine jährlich).



8. Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation und Qualitätssicherung

8.1. Öffentlichkeitsarbeit

8.1.1. Werbeaktivitäten

- Regelmäßige Berichterstattung via Intranet oder auf der Facebookseite des SRH Wald-Klinikums über permanente und neue Angebote sowie Aktivitäten der Beratungsstelle
- Regelmäßige Versendung unseres Newsletters – 7 Ausgaben in 2022
- Registrierung aller Beratungsstellenveranstaltungen in den Veranstaltungskalendern des SRH Wald-Klinikums Gera
- Hausintern gezielte Informationsvermittlung bezüglich neuer Angebote der Beratungsstelle an Stationen mit Krebsbetroffenen sowie den Sozialdienst und das Ostthüringen-Netzwerk
- Regelmäßige Klinikrundgänge auf allen Stationen/ Ambulanzen/ Abteilungen mit Krebsbetroffenen, um die permanente Patienteninformation über die Flyerauslage sicherzustellen
- Initiieren von Zeitungsartikeln zu Angeboten und Erreichbarkeit (Bsp. Beiträge Neues Gera; OTZ)
- Juli 2022 - Kontakt mit Wenke Weber, Antenne Thüringen, Beitrag zum Thüringer Hilfsfonds

8.1.2. Vorträge und Teilnahme an Kongressen/ Fachtagungen sowie Informationsstände

- 11.06.2022 – Standbetreuung beim Onkologischen Symposium an der Dualen Hochschule Gera- Eisenach mit dem Thema "Moderne Diagnostik und Therapie des Prostatakarzinoms"
- 17.08.2022 – Teilnahme am Netzwerktreffen "Gesunde Kommune" zu den Themen: Familienbefragung, Netzwerkkontakte pflegen, Gesundheitsförderung arbeitsloser Menschen, Förderung psychisch kranker Kinder und Jugendliche
- 22.09.-24.09.2022 – Teilnahme an der PSO Jahrestagung in Leipzig „Gesünder (Über)Leben! Der Beitrag der Psychoonkologie zur Prävention und Gesundheitsförderung“
- 06./07.10.2022 – Teilnahme an der Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante psychosoziale Krebsberatung e.V. in Münster „Herausforderungen in der ambulanten Krebsberatung“ – in diesem Zusammenhang intensiver Austausch zu Förderbedingungen der GKV

8.2. Vernetzung und Kooperation – 2022 Pflege der bestehenden Kooperationen

Neben der Multiprofessionalität gehört die **Vernetzung ambulanter und stationärer psychosozialer Arbeit** zu den Besonderheiten unserer Beratungsstelle. Durch die Anbindung an das SRH Wald-Klinikum Gera ist für die Betroffenen eine Begleitung über den gesamten Krankheitsverlauf möglich. Zudem besteht eine enge **Kooperation mit dem Onkologischen Zentrum des SRH Wald-Klinikums Gera**, womit eine Integration der ambulanten Krebsberatung in die medizinischen Versorgungsstrukturen der Region bestmöglich gegeben ist.

Auch im zurückliegenden Förderjahr haben wir unterschiedliche Wege genutzt, um bestehende Kooperationen zu pflegen und Kontakte zu neuen Kooperationspartnern zu knüpfen:

Ein enger Austausch bestand mit den ehrenamtlichen **Näherinnen des Herzkissenprojektes**, die uns weiterhin gut mit Herz-, Tröste- und Portkissen versorgt haben. Über die Jahre hat sich ein großer Kreis an Unterstützern etabliert, der das Projekt mit Leben füllt, für Nachschub beliebter Kissen sorgt und auch bei anderen Aktionen unkompliziert mit unter die Arme greift.

Auch 2022 erfolgte eine enge Kooperation mit der **Thüringischen Krebsgesellschaft** mit dem Ziel der gemeinsamen Bewerbung von Patientenveranstaltungen und dem kollegialen Austausch zu Rahmenstrukturen, Beratungsprozessen und Finanzierungsmodellen. Diese Aktivitäten haben sich in die Kooperationstätigkeiten des SRH Wald-Klinikums mit der Thüringischen Krebsgesellschaft eingereiht.

Der Optimierung der Abläufe in der Beratungsstelle und der Leistungen der Berater dient auch der **fachliche Austausch mit weiteren Krebsberatungsstellen**. Hierfür wurden die Kontakte über das Beratungsstellen-Netzwerk der DKH bzw. der Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante psychosoziale Krebsberatung (BAK) genutzt.

Inspiziert von den Möglichkeiten und Chancen im Bereich des Ausbaus und der zunehmenden Akzeptanz der Video- und Webkonferenzen, haben wir 2021 den Start eines **Online-Netzwerkes Krebsberatungsstellen Mitteldeutschland** vorbereitet und geplant. Hierzu zählte eine umfangreiche Recherche zu bestehenden Krebsberatungsstellen in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt, sowie die Festlegung von Regularien und Inhalten der geplanten Online-Treffen.

Im Jahr 2022 konnte unser Online -Netzwerk Krebsberatungsstellen Mitteldeutschland an den Start gehen und tagte insgesamt drei Mal:

- 27.04.2022 Auftaktveranstaltung – Vorstellungsrunde und Auftragsklärung für weitere Zusammenarbeit
- 13.07.2022 Austausch zu aktuellen Themen

- 12.10.2022 Aufgaben der Assistenzkräfte und Austausch aktueller Stand anteilige Finanzierung durch Bundesländer

Ebenso nutzten wir unser monatlich stattfindendes **interdisziplinäres Fachteam zur Vernetzung, zum Austausch und zur Kooperation**. In regelmäßigen Abständen laden wir Versorger onkologischer Patienten/ Angehöriger, aber auch andere regionale Beratungsangebote zum fachlichen Austausch und der Netzworkebildung ein:

- 12.01.2022 Vorstellung Psychosoziale Beratungsstelle für krebskranke Menschen am Landratsamt Altenburg, Sitz Gesundheitsamt (Caroline Wunderlich und Katja Dreier)
- 22.03.2022 Onlinefachtausch mit Psychoonkologischer Tagesklinik Jena – Vorstellung Angebot
- 05.07.2022 Vernetzung mit Betreuungsverein Lebensbrücke - Vorstellen und Austausch
- 28.09.2022 Vernetzung Berufliches Trainingszentrum (BTZ) Gera der Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH im Café Seelenglück Gera – Vorstellen und Austausch

Enge Kooperation pflegten wir darüber hinaus mit der **Ehrenamtszentrale der Stadt Gera**, die gleichzeitig die regionalen Selbsthilfegruppen koordiniert und somit ein wichtiger Anlaufpunkt für unsere Patienten darstellt.

Unser am 12.10.2011 gegründetes **Ostthüringen-Netzwerk** unterlag 2022 wieder der Leitung durch unsere Beratungsstelle. Unter dem Motto **„Ein Netzwerk – viele Chancen“** hatten sich Selbsthilfegruppen, Institutionen und Einrichtungen zusammengefunden, um der psychosozialen Betreuung im Raum Gera und Umgebung einen positiven Impuls zu geben. Das Netzwerk wurde 2022 überwiegend für die Vermittlung von Informationen zu Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten von Krebsbetroffenen via Mail-Verteiler genutzt.

Seit Mai 2019 ist die Krebsberatungsstelle Mitglied im **„Netzwerk Gesunde Kommune Gera“**. Hier eröffnen sich für die Netzwerkpartner neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Stadt Gera oder anderen Mitgliedern. Die Netzwerktreffen stellen eine große Informationsplattform dar, darüber hinaus können von Krebs betroffene Familien über den **„Familienkompass der Stadt Gera“** auch online Informationen zu unseren Angeboten einholen. Folgende Treffen wurden im vergangenen Jahr durchgeführt:

- 17.08.2022 Netzwerktreffen – Gesunde Kommune Stadt Gera

Darüber hinaus nutzten wir folgende Möglichkeiten der **Vernetzung und Kooperation**:

- 13.04.2022 Teilnahme am Runden Tisch Psychologen Palliativmedizin und Hospizarbeit THPV Erfurt - informeller Austausch zu rechtlichen Neuerungen und Arbeitsbedingungen unter Corona
- 09.06.2022 Besuch Tag der Offenen Tür VdK Thüringen-Ost durch Sozialdienst der KBS

- 05.07.2022 Telefonische Vernetzung mit OTEGAU Arbeitsförder- und Berufsbildungszentrum GmbH Ostthüringen/Gera zum Projekt „Agathe- Älter werden in Gemeinschaft“ (gefördert durch Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie)
- Versenden von Oster- und Weihnachtsgrüßen an Kooperationspartner, Netzwerker und Unterstützer der Beratungsstelle



8.3. Qualitätssicherung

8.3.1. Strukturqualität

Die Beratungen durch die Psychologen und Sozialpädagogen ist für die Ratsuchenden kostenfrei und erfolgt **in persönlicher, telefonischer, schriftlicher oder digitaler Form**. Die Beratungen können **in allen Phasen der Erkrankung**, bei Bedarf wiederholt und längerfristig über den Krankheitsverlauf hinweg, in Anspruch genommen werden. Bei unseren Gruppenangeboten und unseren Workshops erheben wir einen geringen Eigenbeitrag, der für die Finanzierung der zur Verfügung gestellten Materialien oder Arbeitsgeräte mit zum Einsatz gebracht wird.

Die Beratungsstelle ist von **Dienstag bis Freitag regulär 20 Stunden/ Woche** durch mindestens eine Beratungsfachkraft besetzt. Anrufe gehen in der Regel zunächst bei der Verwaltungskraft ein, die im telefonischen Erstkontakt das Beratungsanliegen exploriert und die Ratsuchenden entsprechend ihrem Anliegen weiter delegiert. Ein Anrufbeantworter ist rund um die Uhr geschaltet, Rückrufe erfolgen spätestens nach zwei Werktagen. Ratsuchende haben zudem die Möglichkeit, per Mail oder Fax mit der Beratungsstelle Kontakt aufzunehmen. Terminvergaben erfolgen entsprechend der Dringlichkeit und zeitlichen Ressourcen der Ratsuchenden innerhalb weniger Werktage, im Falle einer Krisenintervention erfolgt ein Kontakt mit einer Beratungsfachkraft spätestens am nächsten Werktag.

Die Beratungsstelle ist mit **öffentlichen Verkehrsmitteln** erreichbar (Zuganbindung im Stadtgebiet Gera), die nächste Haltestelle des ÖPNV („Gera, Klinikum/Haupteingang“, Buslinien 10,11 und 17) ist ca. 500 Meter entfernt. Direkt vor dem Haupteingang – Haus Dessauer steht der Beratungsstelle ein eigener ausgeschildeter Parkplatz zur Verfügung. Weitere

Parkmöglichkeiten bestehen in unmittelbarer Nähe der Beratungsstelle.

Die beratend tätigen Beschäftigten verfügen entsprechend ihrer **Ausbildung über eine Befähigung zur psychosozialen Beratung**, diese ist nachgewiesen durch entsprechende curriculare Bestandteile im Studium der Sozialpädagogik/Soziale Arbeit bzw. der Psychologie. Zudem verfügen sie über eine von der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. anerkannte **Weiterbildung in Psychoonkologie**. Die psychologische Beratung erfolgt durch die in den Organzentren des Wald-Klinikums Gera angestellten Psychoonkologen entsprechend der Tumorentität der Ratsuchenden, hierdurch wird eine kontinuierliche Begleitung über den Krankheitsverlauf möglich.

Sämtliche Fachkräfte der ergänzenden Angebote verfügen über eine, ihrem Tätigkeitsbereich entsprechende und anerkannte Qualifikation und/oder Fortbildung, sowie über umfangreiche Erfahrungen bzw. Zusatzqualifikationen im Bereich Onkologie.

Des Weiteren nutzen wir regelmäßig **teambildende Maßnahmen**, um als interdisziplinäres Team zusammen zu wachsen:

- 27.01.2022 Neujahrstreffen – gemeinsame Wanderung und Einkehr im Gessental Gera
- 11.10.2022 Teamnachmittag „Escape Game Gera“

8.3.2. Prozessqualität

Basis- und Verlaufsdokumentation, Screening

Alle Beratungen und sonstigen Angebote für Ratsuchende unserer Beratungsstelle werden schriftlich dokumentiert. Die Ratsuchenden werden über den Dokumentationsvorgang informiert und erteilen ihre vorherige schriftliche Einwilligung bei Erfassung ihrer personenbezogenen Daten. Zur Dokumentation nutzen wir das Dokumentationssystem ORBIS, sowie eine zusätzliche Statistik im Excel-Format. Die Beratung kann auch in anonymer Form erfolgen, was sich auf den Umfang der Dokumentation auswirkt.

Beim ersten persönlichen Beratungskontakt im Einzelsetting wird routinemäßig ein Screening auf psychosoziale Belastungen und den Beratungsbedarf durch die Beratungsfachkraft angeboten. Die Beratungsfachkräfte nutzen hierfür das NCCN Distress-Thermometer (nach Mehnert et al. 2006), um den Beratungsbedarf und die Belastung einzuschätzen und bei Bedarf an andere Fachkräfte im Team weiterzuvermitteln bzw. weitere Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Qualitätsmanagement

Um einheitliche und nachvollziehbare Abläufe für die Mitarbeiter aber auch Ratsuchenden zu gewährleisten, ist neben dem **Konzept** ein umfängliches **Qualitätsmanagement-Handbuch** für die Beratungsstelle vorhanden. Dieses Handbuch steht allen Mitarbeitern digital zur Verfügung, um Arbeitsabläufe zu vereinheitlichen und transparent zu gestalten und diene insbesondere neuen Mitarbeitern als zusätzlicher Leitfaden für die Einarbeitung. Folgende Dienstanweisungen haben wir im vergangenen Jahr neu erstellt:

- Leitfaden telefonischer Erstkontakt durch die Verwaltungskraft

- zweijährliche Überprüfung und Aktualisierung aller vorhandenen Dienstanweisungen

Zur stetigen Verbesserung der Qualität unserer Arbeit führen wir in Abständen **evaluative Nutzerbefragungen** zu unseren Angeboten und Rahmenbedingungen durch. Da die Gruppenangebote nur eingeschränkt angeboten werden konnten, liegen für das vergangene Jahr keine Nutzerbefragungen zu diesen Angeboten vor. Die große Patientenevaluation wird 2jährlich durchgeführt, zuletzt Anfang 2020, hier wird es 2023 eine Neuauflage geben.

Fachlicher Austausch, Intervention und Supervision

Einmal wöchentlich findet eine **Arbeitsbesprechung** zur Optimierung der Arbeitsabläufe sowie zum fachlichen Austausch statt, an der nach Möglichkeit alle festangestellten Mitarbeiter der Beratungsstelle teilnehmen. Diese Besprechung dient als multiprofessioneller Qualitätszirkel der interdisziplinären Reflexion und Bewertung der Arbeit, der organisatorischen Absprache, der Begleitung laufender Vorhaben, sowie der Entwicklung und Planung neuer Vorhaben.

Daneben fand monatlich ein **interdisziplinärer fachlicher Austausch (Fachteam)** der Beratungsfachkräfte (Sozialpädagogen, Psychologen) statt, gerade unter den besonderen Bedingungen zeigte sich der erhöhte Bedarf zum gegenseitigen Austausch. Unter Nutzung der fachlichen Ressourcen aller beteiligten Mitarbeiter wurden hier ein Telefonleitfaden der Verwaltungskraft, sowie eine Übersicht über nicht-finanzielle Unterstützungsleistungen für Krebsbetroffene erstellt.

Die **Gruppensupervision** durch einen erfahrenen externen Supervisor konnte im vergangenen Jahr viermal (à 120 Minuten) stattfinden. Die Supervision erfolgte als Präsenzveranstaltung.

9. Ausblick und Danksagung

Im Berichtszeitraum waren die Kernleistungen der sozialrechtlichen und psychoonkologischen Beratung durch die Förderung des GKV Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen, den Länderanteil an der Regelfinanzierung und durch die Eigenleistungen des SRH Wald-Klinikums finanziell gesichert. Der Bewilligungsbescheid des GKV Spitzenverbandes für die Jahre 2023-2025 liegt bereits vor und gewährt uns damit eine Planungssicherheit für die nächsten 3 Jahre. Ausstehend ist noch der Länderanteil für eben benannten Zeitraum, hier laufen unsere Antragsbemühungen.

Die sport- und kunsttherapeutischen Angebote können wir, dank großzügiger Spenden der Sparda-Bank Berlin, ebenfalls weiterführen.

Daneben werden auch 2023 folgende Leistungen zu unserem festen Angebot gehören:

Außensprechstunden in der Internistisch-Onkologischen Gemeinschafts-Praxis in Gera sowie Hausbesuche in besonderen Fällen. Veranstaltungen wie unsere Informationsveranstaltung im Oktober 2023 sind ebenfalls fest eingeplant.

Ebenso sollen in 2023 unsere fest etablierten und mit großer Nachfrage belegten Projekte, unter Beachtung der jeweils geltenden Hygiene- und Veranstaltungsregelungen, wieder ihren festen Platz in unserem Angebotsportfolio finden. Wieder als Präsenzveranstaltung gestartet ist unsere Psychoedukationsgruppe für Brustkrebspatientinnen. Durch Spendengelder finanziert, bieten wir 2023 in Kooperation mit der SRH Hochschule für Gesundheit auch wieder Workshops zu Ernährung/Kochen an, diese planen wir als Präsenzveranstaltung.

Unser Herzkissenprojekt lief und läuft in gewohntem Umfang weiter, hier möchten wir uns ganz herzlich bei allen freiwilligen NäherInnen und Unterstützern bedanken.

Neben dieser inhaltlichen Arbeit wird auch unsere Öffentlichkeitsarbeit, z.B. durch Vortragsreihen, Informationsstände, Kontakte zu Behandlern, Selbsthilfegruppen, Krankenkassen, Netzwerkpartnern aber auch Politikern wieder verstärkt im Fokus stehen, um das Angebot der Beratungsstelle einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Die Netzwerkarbeit kann wieder intensiviert werden, zu unseren monatlich stattfindenden interdisziplinären Fachbesprechungen wollen wir hinzukommend interne und externe Kooperationspartner einladen, um Ratsuchende im Bedarfsfall noch zielgerichteter an regionale Beratungs- und Unterstützungsangebote verweisen zu können.

Wir freuen uns sehr über die Zusage zur Übernahme des 15% Anteils an der Gesamtfinanzierung für das Jahr 2022 durch das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familien und hoffen, dass diese Säule auch zukünftig fester Bestandteil sein wird. Damit wäre unser Angebot auch langfristig abgesichert und wir können den Betroffenen und Angehörigen schlussfolgernd zuverlässig zur Seite stehen. Darüber hinaus werden wir uns weiterhin proaktiv um Spendeneinnahmen bemühen, da auch nach der eingeführten Regelfinanzierung sämtliche Zusatzangebote ausschließlich hierüber aufrechterhalten werden können.

Unser Dank gilt all denjenigen, die die Arbeit der Beratungsstelle und den Ausbau der Angebote in jedweder Form unterstützt haben und dies auch weiterhin tun. Unser besonderer Dank gilt hierbei der Deutschen Krebshilfe, welche uns von 2009 bis 2020 über die Maßen unterstützte und somit die Etablierung eines qualitätsgesicherten und breitgefächerten Beratungs- und Unterstützungsangebotes für Krebsbetroffene im Großraum Gera ermöglicht hat. Und natürlich bedanken wir uns herzlich beim GKV Spitzenverband, sowie dem Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familien für die Bewilligung unserer Förderanträge und damit Sicherstellung unserer Angebote. Ganz herzlich bedanken möchten wir uns ebenso bei unserem Träger, dem SRH Wald-Klinikum Gera, sowie unseren langjährigen Förderern, der Sparda-Bank Berlin und dem Förderverein des Zabel-Gymnasiums (Aktion „Laufen mit Herz“), welche durch ihre finanzielle Unterstützung wesentlich dazu beigetragen haben, das Angebot in diesem facettenreichen Umfang aufrechtzuerhalten. Wir danken auch all denjenigen, die durch ihre spontane und unkomplizierte Hilfe und Unterstützung das Gelingen der bisherigen Projekte und Veranstaltungen ermöglicht haben.

Wir freuen uns auf die Weiterführung unserer Arbeit.



Franziska Jahr

Diplom-Psychologin, Psychoonkologin,

Leiterin der Psychosozialen Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige

Impressum:

Psychosoziale Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige am SRH

Wald-Klinikum Gera Straße des Friedens 122

07548 Gera

Telefon: 0365 828 2175